Recht zu haben, im Namen aller Propagandisten Genossen Mikojan gerade für diese Worte besonders zu danken. (Beifall.)

Für uns Propagandisten ergibt sich daraus um so mehr die Notwendigkeit der Verbindung von Theorie und Praxis in unserer Arbeit. Diese Frage steht bei uns an den Sdiulen im Mittelpunkt und ist ein Problem, das sehr schwer zu lösen ist, weil es immer wieder und neu gelöst werden muß, weil die Praxis das Leben ist, das sich immer verändert.

Die Aufgaben der Propagandisten in unserer Deutschen Demokratischen Republik, die Aufgaben der Lehrer der Parteischulen sind im Zusammenhang mit den neuen Aufgaben der Partei sehr gewachsen. Ich glaube, daß an den Kreisparteischulen, an den Bezirks- und an anderen Schulen unserer Partei eine sehr große Arbeit auf diesem Gebiete geleistet wurde. Wenn hier soviel von den Erfolgen unserer Partei und von den Erfolgen der Arbeiterklasse gesprochen wurde, so ist das nicht zuletzt mit ein Erfolg der Propagandisten unserer Partei.

Deshalb, Genossen, glaube ich, ist es nicht gut, wenn auf unserem Parteitag diese Fragen, wie mir scheint, sehr kurz gekommen sind. Genosse Oelßner hat bereits davon gesprochen, daß es noch bei manchen Genossen eine Unterschätzung der ideologischen Arbeit gibt. Ich glaube, daß das auch hier in der Diskussion zum Teil zum Ausdruck gekommen ist.

Es gibt auf unseren Schulen neben vielen Erfolgen, die wir bereits erreicht haben, immer noch große Mängel, vor allen Dingen in der Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Immer noch wird bei uns zum Teil abstrakt und dogmatisch gelehrt. Auch bei uns auf der Parteihochschule bestehen noch diese großen Mängel. Es ist sicherlich ebenfalls ein Beweis der ungenügenden Verbindung zwischen Theorie und Praxis, wenn am 17. Juni 1953 einige Absolventen der Parteihochschule, die gute Zeugnisse in allen Fächern hatten, doch auch versagt haben.

Ich bin aber der Meinung, daß auf der Suche nach der Lösung dieses Problems man keineswegs den Weg gehen kann, den Genosse Kuba hier vorgeschlagen hat. (Beifall.) Ich bin der Meinung, daß der Vorschlag des Genossen Kuba, mit musikalischen Einlagen das Verständnis des Marxismus-Leninismus zu erreichen, eine Unterschätzung der Mitgliedschaft unserer Partei und der Genossen ist, die am